

Antrag des Gemeinderates

an den Einwohnerrat

2442

Pratteln, 22. August 2006

Finanzplan 2007 bis 2011

Die Prattler Gemeindeordnung sieht in § 35 Abs. 1¹ vor, dass der Gemeinderat jährlich einen Finanzplan zu erstellen und diesen dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorzulegen hat. Der letzte Finanzplan für die Periode 2006 bis 2010 wurde vom Einwohnerrat an der Sitzung vom 20. Februar 2006 genehmigt (Geschäft 2395). Dieser Finanzplan prognostizierte eine sehr negative finanzielle Entwicklung. Für die nächste Version des Finanzplans wurde in Aussicht gestellt, dass dann zumal Massnahmen zur Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts aufgezeigt werden, wie dies gemäss § 35 Abs. 2² der Gemeindeordnung für den Finanzplan auch gefordert wird.

In der Zwischenzeit liegen die Zahlen des kantonalen Finanzausgleichs für das Jahr 2006 vor. Diese liegen deutlich über dem Budget. Somit kann im vorliegenden Finanzplan eine deutliche Entspannung der Situation aufgezeigt werden. Der höher ausgefallene Finanzausgleich beruht jedoch grösstenteils auf der geänderten Steuerverbuchungspraxis des Kantons und wird sich in den Folgejahren nicht wiederholen!

„Funktionsweise“ Finanzplan:

Grundlage dieser Finanzplanung bildet das Budget 2006 korrigiert aufgrund der Zahlen aus der Jahresrechnung 2005 sowie aufgrund aktueller Informationen. Es wird jeweils der **Nettoaufwand** betrachtet. Aus dem Nettoaufwand Budget 2006 wird unter Berücksichtigung der geschätzten Auswirkungen, sowie der wichtigsten absehbaren oder geplanten Veränderungen, der bereinigte Nettoaufwand gebildet (2. Seite, II:).

Der bereinigte Nettoaufwand wird für das Folgejahr vorgetragen und anschliessend um die absehbaren Veränderungen angepasst. Die Einnahmesituation (weisse Blätter, 2. Seite, I.) wird durch die um die angenommene jährliche Zuwachsrate erhöhten Steuereinnahmen sowie der Annahme für den zukünftigen Finanzausgleich gebildet. Aus den Einnahmen sowie dem korrigierten Nettoaufwand wird nun die zentrale Kennzahl der **Belastbarkeitsquote** gebildet. Diese verwendete Kennzahl zeigt, wie viele Finanzmittel für die Abschreibungen und den Zinsendienst zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl der Belastbarkeitsquote wird

¹ Gemeindeordnung vom 23.09.99:

§ 35 Finanzplan

Der Gemeinderat erstellt **jährlich einen Finanzplan** und legt ihn **dem Einwohnerrat zur Genehmigung vor**.

² Gemeindeordnung vom 23.09.99:

§ 35 Finanzplan

Der Finanzplan beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf und **zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts auf**.

nun in den eigentlichen Finanzplan (Seite 1) überführt und mit den aus dem Investitionsprogramm ermittelten Abschreibungen und den geschätzten Zinsen ergänzt. So kann das Jahresergebnis der Laufenden Rechnung ermittelt werden.

Grundsätzlich gilt für die Belastbarkeitsquote eine Zielgrösse von 15 bis 20 % (Belastbarkeitsquote in % der Einnahmen). Diese Zahl wird nicht erreicht und zeigt damit auf, dass aufgrund der laufenden Einnahmen eigentlich zu wenig Mittel für die Abschreibungen und den Zinsendienst zur Verfügung stehen.

Getroffene Annahmen:

Klein / Kursiv = (Hinweis darauf, in welcher Unterlage diese Annahme aufgeführt ist, bzw. wo diese berücksichtigt wurde)

Für all jene Bereiche, die in den folgenden Ausführungen nicht erwähnt werden, wird davon ausgegangen, dass es hier keinerlei Veränderungen in der Berichtsperiode geben wird oder dass diese noch so unklar sind, dass sie nicht aufgenommen werden konnten – so wird u.a. z.B. davon ausgegangen, dass

- das geplante „Altersgesetz“ in der Berichtsperiode keine Kosten für die Gemeinden zur Folge hat (vorgesehen Schaffung neuer Aufgaben auf Stufe Gemeinde sowie Aufgabenverschiebung vom Kanton an Gemeinde).
- im Bereich Alters- und Pflegeheime keinerlei Investitionsvorhaben mit einer Gemeindebeteiligung anfallen.
- für die geplanten Blockzeiten sowie den Mittagstisch an den Schulen keinerlei bauliche Investitionen nötig sind.
- Die schweizweite Schulharmonisierung (noch) keine Auswirkungen auf die Schulräumlichkeiten hat.
- für die Büroliegenschaft Netzibodenstrasse 33 keine weiteren Abschreibungen mehr vorgenommen werden müssen.

I. Steuern / Finanzausgleich

Steuerfüsse natürliche und juristische Personen

(Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich)

Bei den Steuern wird von der Grundprämisse ausgegangen, dass eine Erhöhung der Attraktivität von Pratteln wenig förderlich wäre. Eine Steuersenkung hingegen würde aufgrund der bereits angespannten Finanzsituation zu gewissen Problemen oder zu einem Dienstleistungsabbau führen. Demzufolge bleiben die Steuersätze in der betrachteten Periode unverändert. Eine finanzielle Entlastung der Bevölkerung sowie der Wirtschaft soll jedoch über die Gebühren (Wasser, Abwasser, GGA) erfolgen.

Ab dem Jahre 2007 wird aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Aussichten und dem Zuzug von Steuerzahlerinnen und –zahlern mit einer moderaten Zunahme gerechnet. Ebenso entfallen gewährte Steuererleichterungen.

Die Auswirkungen der geplanten Unternehmenssteuerreform, der geplanten Steuergesetzrevision für die natürlichen Personen (Eigenmietwert / Entlastung der Familien) sowie die Auswirkungen des neuen Lohnausweises werden nicht abgebildet. Dies in der Annahme, dass sich diese Auswirkungen in etwa kompensieren oder noch nicht abgeschätzt werden können.

Die Annahme über die Veränderung der Steuererträge ist zentral für den vorliegenden Finanzplan, bildet jedoch auch die am schwierigsten abzuschätzende Annahme.

Ohne aktive politische Massnahmen lassen sich die prognostizierten Zunahmen wohl leider nicht realisieren (Zuzug von „guten“ Steuerzahlern muss aktiv gefördert werden, z.B. durch Freigabe entsprechender Baulandreserven und Schaffung eines zukünftigen Klimas für potentielle Investoren / vorausschauende Planungsarbeiten beschleunigen).

Bei den **Steuererträgen der natürlichen Personen** (*Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich*) wird mit einer moderaten Zunahme der Steuereinnahmen von jährlich 1 % ab 2007 gerechnet (frühere Schätzungen 1,5 %).

Bei den **Steuern der juristischen Personen** (*Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich*) wird mit einer Zunahme von jährlich 1 % ab 2007 und von 2 % ab 2008 gerechnet (frühere Schätzungen 3.0 %).

Finanzausgleich

Wie bereits ausgeführt, ist der Finanzausgleich für das Jahr 2006 einmalig deutlich höher als erwartet ausgefallen. In den Folgejahren darf – unter der Annahmen, dass bei den anderen Gemeinden die Steuererträge auch moderat ansteigen – mit einem Finanzausgleich leicht über dem im 2006 budgetierten Betrag gerechnet werden.

II. Nettoaufwand

Zuwachsraten / Teuerung

(*Finanzplanung –Prognosen / II. Nettoaufwand*)

Beim Personalaufwand wird sehr zurückhaltend mit einer jährlichen Steigerung von 0.5 % gerechnet (Stufenanstiege sowie eine sehr zurückhaltende Teuerungszulage) - für das Jahr 2007 entscheidet der Einwohnerrat erstmals über die entsprechenden Parameter.

Für den übrigen Nettoaufwand ist der Gemeinderat gewillt, trotz gewisser Teuerungstendenzen (z.B. steigende Energiepreise), diese Kosten ab dem Jahre 2007 grossmehrheitlich auf dem Stand Budget 2006 „einzufrieren“. Daher wird nur von einem Anstieg des Sachaufwands von 0.5 %, bzw. ab dem Jahre 2008 von 1 % ausgegangen.

Personalaufwand

(*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*)

Die vom Einwohnerrat am 28.02.05 (Geschäft 2361) beschlossene Einführung von **Blockzeiten** wird auf dieser Grundlage abgebildet. D.h. 5/12 der zusätzlichen Kosten fallen bereits im Jahre 2006 an. Für das Jahr 2007 fallen diese Kosten dann erstmals für das ganze Jahr an.

Beim Mittagstisch wird weiterhin davon ausgegangen, dass dieser ohne Kosten für die Gemeinde realisiert wird.

Aufgrund der **Entwicklung der Kinderzahlen** sowie durch **optimierte Klassengrössen** (Ausnutzung des gesetzlichen Spielraumes) sollen im Jahre 2007 nochmals Einsparungen realisiert werden können.

Sachaufwand

(*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*)

Parkplatzbewirtschaftung / Bussenwesen: Die bereits mit Parkuhren versehenen Parkplätze sollen noch besser überwacht werden und zusätzliche Flächen (z.B. Schwimmbadparkplatz während Badesaison, Parkplatz Nähe Autobahnraststätte) sollen mit Parkuhren bewirtschaftet werden. Zusätzlich sollen im Rahmen der Steigerung der Verkehrssicherheit mehr diesbezügliche Kontrollen durchgeführt werden. Durch diese Massnahmen sollen Mehreinnahmen von CHF 100'000.— ab dem Jahre 2007 realisiert werden.

Mit der Eröffnung der S-Bahnhaltestelle in der Längi steigen die Abgeltungskosten an den **öffentlichen Verkehr** um CHF 100'000.— an.

Die aus der besseren Bewirtschaftung der Grundstücke für das Jahr 2006 vorgesehenen Mehreinnahmen können noch nicht realisiert werden. Dies wurde entsprechend berücksichtigt. Ab den Folgejahren kann dann aber mit den entsprechenden Einnahmen (2007: CHF 25'000.— / 2008: 75'000.—) gerechnet werden (**Baurechtserträge**).

Bei der **sozialen Wohlfahrt** wird mit einem nochmaligen leichten Anstieg gerechnet. Anschliessend wird jedoch von einer Stagnation ausgegangen.

Ab 2008 wird im Bereich der **Spitex** mit einem um CHF 100'000.— höheren Gemeindebeitrag gerechnet (allfällige Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs sind noch nicht berücksichtigt).

Aufgrund des Beschlusses der Bürgergemeindeversammlung werden die **Abgeltungskosten gemäss Waldgesetz** (CHF 75'000.—) nicht mehr erlassen und sind durch die Einwohnergemeinde zu leisten.

Anmerkung:

Bei den **Sekundarschulbauten** wird davon ausgegangen, dass für eine definitive Lösungsfindung deutlich mehr Zeit als geplant benötigt wird. Daher wird die ab dem Jahre 2007 geltende Übergangsregelung als für die gesamte Betrachtungsperiode gültig angenommen (d.h. inkl. Rückerstattung an den Kanton).

Es wurde eine moderate Zinsentwicklung angenommen.

Investitionsrechnung:

(Finanzplan / Investitionsrechnung)

Bei der Feuerwehr soll im Jahre 2007 ein Vorausrettungsfahrzeug angeschafft werden. Das altershalber zu ersetzende Drehleiterfahrzeug soll durch ein Hubrettungsfahrzeug ersetzt werden (in den Jahren 2007 / 08). Der Neubau des Feuerwehrmagazins soll in den Jahren 2008 und 2009 realisiert werden, wobei betreffend Kosten und Terminen erst Grobschätzungen vorliegen.

Im Jahre 2008 soll das Schlossschulhaus renoviert werden (unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Finanzmittel via Vorfinanzierung bereit stehen) und im Burggartenschulhaus soll im Jahre 2008 eine Fenster- und Fassadensanierung vorgenommen werden. Im Schulhaus Fröschmatt sollen in den Jahren 2009 und 2010 Fassaden und Fenster saniert werden.

Im Schwimmbad ist im Jahre 2009 die Bassinfolie zu ersetzen (CHF 1 Million). Es darf ein Beitrag aus dem Kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK) erwartet werden. Die entsprechenden Abklärungen konnten jedoch bisher nicht abgeschlossen werden. Daher wurden für den Folienersatz die gesamten Kosten eingesetzt.

Da betreffend der zeitlichen Realisierung von Salina Raurica und dessen Finanzierung noch grössere Unsicherheiten bestehen, wurden für die entsprechenden Vorhaben (u.a. Längi-, Rhein- und Randpark) keine Kosten eingestellt. Die notwendigen Planungskosten wurden jedoch aufgenommen.

Im Jahre 2009 muss im Friedhof die Abdankungskapelle die Fassade saniert werden.

Die Investitionen sollten aufgrund der bereits geringen Höhe nicht noch weiter reduziert werden – ansonsten droht Gefahr, dass in späteren Jahren ein massiver Nachholbedarf resultiert. Die getätigten Investitionen bewegen sich im Vergleich mit bevölkerungsmässig gleichwertigen Gemeinden bereits seit einigen Jahren auf einem sehr tiefen Niveau!

Fazit:

Bis zum Jahre 2009 kann das Legislaturziel betreffend Eigenkapital eingehalten werden. Danach nimmt das Eigenkapital stark ab und erreicht zu Ende der Berichtsperiode sogar einen negativen Wert. D.h. es ist schon heute mit der Planung zu beginnen, um eine solche Entwicklung zu verhindern.

Beschlussentwurf:

://: Der Finanzplan 2007 bis 2011 für die Einwohnergemeinde wird genehmigt.

FÜR DEN GEMEINDERAT

Der Präsident: Die Verwalterin:

B. Stingelin

Dr. M. Hofstetter Schnellmann

Beilagen:

- Finanzplan Pratteln 2007 bis 2011 (5 Seiten) Finanzplan der Einwohnergemeinde
- Investitionsprogramm 2007 – 2011 Zusammenfassung